



DIE BÜRGER HEIDELBERGS RETTEN IHR THEATER

VON *Katrine Martensen-Larsen*
FOTOS *Wächter + Wächter Architects*

"Das moderne Design der Serie 7™ stellt einen Kontrast zur historischen Bausubstanz dar, während die geschwungene Form der Stühle sich anmutig an den historischen Saal anpass", erklärt der Architekt Felix Wächter.

Dem feinen alten Stadttheater stand eine ungewisse Zukunft bevor, als ihm 2006 die Schließung wegen baulichen Mängeln drohte. Doch nun, sechs Jahre später, kann durch einen gewaltigen Einsatz der Bürger der Stadt auf den Heidelberger Bühnen wieder getanzt, aufgetreten, gesungen und gespielt werden.

Im Laufe der Jahre wuchs das 160 Jahre alte Theater über seine Grenzen hinaus. Aufgrund des ständigen Platzmangels bei einem vielfältigen Programm mit nicht nur Oper, Konzerten und Tanz, sondern auch Kinder- und Jugendtheater, musste auf andere Räumlichkeiten in der Umgebung ausgewichen werden. Nach und nach nahm das Theater ein ganzes Karree der Heidelberger Altstadt in Anspruch, jedoch wurden einige dieser alten Gebäude den Sicherheitsanforderungen nicht mehr gerecht. Die Sicherheit musste natürlich gewährleistet sein, aber es hieß auch, dass die Streuung auf so viele verschiedene Räumlichkeiten unzweckmäßig war. Somit traf der brennende Wunsch des Theaters, alle Einrichtungen des Hauses unter ein Dach zu bringen, weit und breit auf Verständnis.

Der kulturelle Treffpunkt der Stadt

„Ohne die Beihilfe des städtischen Ausschusses wäre das Projekt nicht zustande gekommen. Mit der Kampagne „Wir retten unser Theater“ konnte fast ein Drittel der benötigten 60 Mio. Euro beschafft werden. Um ihren kulturellen Treffpunkt zu bewahren, riefen die Heidelberger die nicht weniger als 3.000 verschiedene Mäzene, Initiatoren und Bürger umfassende Aktion ins Leben – vom Schuljungen, der mit 5 Euro beitrug, bis zum Musikliebhaber Wolfgang Marguerre, der allein 16,5 Millionen Euro ins Projekt fließen ließ“, erzählt der Theaterdirektor Holger Schultze.

2009 lief das umfassende Theaterprojekt an, und im Inneren der unter Denkmalschutz stehenden Gebäude wurde gehämmert und gemeißelt, während draußen gewaltige Kräne das Altstadtbild in den darauffolgenden drei Jahren dominierten. Es wurden nicht nur alle Säle, Werkstätten, Proberäume, Umkleideräume, die Kantine usw. unter einem Dach vereint - das Theater wurde auch um einen zusätzlichen Theatersaal und ein zweistöckiges Foyer erweitert. Der luftige, großzügige Raum des Foyers, der an eine von Licht durchflutete Kathedrale erinnert, ist ausschließlich mit eleganten schwarzen Schwänen™ möbliert. „Die Schwäne verleihen der ansonsten ziemlich stringenten Architektur eine angenehme Leichtigkeit“, erläutert Felix Waechter vom Architekturbüro Waechter + Waechter.

Nach der behutsamen Sanierung der historischen alten Bühne bilden schwarze, mit Stoff bezogene Stühle der Serie 7™ die Zuschauerreihen. „Das moderne Design der Serie 7 stellt einen Kontrast zur historischen Bausubstanz dar, während die geschwungene Form der Stühle sich anmutig an den historischen Saal anpasst“, sagt er.

Symbiose von Historischem und Modernem

Das Theater und Orchester Heidelberg konnte Ende des Jahres 2012 dann wieder seine Türen öffnen. Über 14.000 Besucher strömten am Tag der Eröffnung zum Theater, um die umfassende Sanierung der historischen Gebäude, den neuen Saal und das Foyer in Augenschein zu nehmen. Die Heidelberger waren begeistert! Sie lobten vor allem die Architekten für die gelungene Symbiose von Historischem und Modernem.

Mehr dazu: theaterheidelberg.de

Die 24 schwarz gepolsterten Schwäne™ von Arne Jacobsen verleihen der ansonsten ziemlich stringenten Architektur des großzügig gestalteten Foyers eine angenehme Leichtigkeit.

